

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

30.12.1799 (Nr. 161)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

den 30 December.

I 7

9 9.



Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Augsburg, vom 14 Dec. Die heutige Venetianer-Post ist ausgeblieben. Privatbriefe aus Wien vom 18. dieß melden, daß der Cardinal Archetti, Bischoff von Brescia, 68 Jahre alt, zur Pabstwürde viele Hoffnung habe.

Von der Weichsel vom 14. Dec. Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, sind Se. Russisch-Kaiserl. Majestät entschlossen, Ihre Allirten ferner auf das nachdrücklichste zu unterstützen. England giebt neue Subsidien für 100000 Mann, die ins Feld gestellt werden sollen.

(A. d. F. 3)

Aus dem Lüneburgischen, vom 18 Dec. Hier im Lande ist durch ein Ausschreiben des Consistoriums an alle Superintendenten vorgeschrieben, daß der Eintritt in das neunzehnte Jahrhundert am 1sten Januar 1801 gefeyert werden soll.

Von der Donau vom 20 Dec. Nach Berichten aus St. Petersburg ist die ganze Suite des Palatinus von dem dortigen Hof mehr als Kaiserl. beschenkt und einem jeden Mann der Ungarischen Nobelgarde eine jährliche Pension von 800 Rubeln, dem Rittmeister aber 1200 Rubel auf lebenslänglich zugesichert worden.

Unter andern kostbaren, seltenen und geschmackvollen Stücken, welche des Russischen Kayser's Majestät dem Palatinus von Ungarn zum Geschenk gemacht haben, und die nach Ofen gebracht worden sind, zeichnen sich vorzüglich 20 Figuren von Russischem Porzellan aus, welche die verschiedenen Nationen der Russischen Monarchie in ihren besondern Trachten vorstellen. Der Palatinus will dieses Geschenk auf eine ähnliche Wei-

se erwiedern, und läßt daher die Abbildungen der Nationen der Oestreichischen Monarchie in der hiesigen Porzellan-Fabrik von Meisterhänden verfertigen.

Die Zurüstungen und Vertheidigungsanstalten in Belgrad werden unausgesetzt mit aller Thätigkeit betrieben. Von Munition, Lebensmitteln aller Art, und sogar von Brennholz wird ein Vorrath auf mehrere Jahre angeschafft. Man weiß zwar noch nichts Bestimmtes von Pagawand Oglu, aber darian treffen alle Nachrichten überein, daß seine Anstalten von grosser Bedeutenheit sind, und die Eroberung Belgrads wesentlich in seinen Plan gehöre.

Wien, vom 21 Dec. Die heutige Hofzeitung enthält folgende Kriegsbegebenheiten: Nach einer Anzeige des Generalen der Kavallerie von Melas, welcher bey der von den Truppen bewirkten Beziehung der Konzentrirungsquartiere, einstweilen das Hauptquartier nach Fossano verlegt hat, erstatteren Anzeige, hat der F. M. L. Graf Hohenzollern, am 6. den bey Novi und auf den dortigen sehr vortheilhaften Anhöhen gestandenen Feind in 4 kleinen, aus dem Regiment Fröhlich und 2 Eskadronen des 5ten Hussarenregiments, bestandenen Abtheilungen, mit solchem entscheidendem Vortheil angegriffen, daß der Feind nicht nur aus der ganzen Stellung verdrängt, sondern auch die Stadt Novi genommen wurde.

Der F. M. L. Hohenzollern ließ sonach den Feind durch 6 Eskadronen des Bussischen Jägerregiments und 1 Bataillon von Kiebeck gegen Gavi verfolgen und mußte den günstigen Augenblick, diesen festen Platz einzuschließen.

Bey dieser Gelegenheit hat der Feind einen ansehn-

lichen Verlust erlitten und es sind gleich anfänglich 300 Kriegsgefangene in unsere Hände gerathen.

Der F. M. L. Hohenzollern versprach sich von der Unordnung, mit welcher der Feind sich zurückzog, noch mehr wesentliche Vortheile, da er denselben durch starke Streifkommando verfolgen und beunruhigen ließ.

Wien, vom 22 Dec. Von den rufisch - kaiserl. Truppen, welche in 2 Kolonnen durch Böhmen, Mähren und Gallizien nach Rußland zurückkehren, ist die erste Abtheilung der ersten Kolonne d. 14. d. in Prag eingetroffen. Die folgenden Abtheilungen wurden erwartet. — Am 15. Dec. Nachmittags trafen Sr. kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin in Prag ein und setzten am folgenden Tag die Reise über Brünn fort. — Schon d. 14. d. waren die rufisch - kaiserl. Generale Fürst Bagration und Gen. Kamensky mit vielen Staabsoffizieren und Adjutanten auf ihrer Rückkehr nach Rußland in Prag angekommen.

Schreiben aus Mainz, vom 26 Dec. Schon seit 3 bis 4 Tagen ist der Rhein oberhalb bey Oppenheim und unterhalb bey St. Goar völlig zugefroren, so daß daselbst Fußgänger hin und her passieren, daher auch, seit dem der Rhein bey Oppenheim zugefroren ist, hier fast gar kein Treibeis mehr zu sehen ist. Seit vorgestern darf neuerdings von hier Niemand mehr nach Kassel hinüber fahren, und es wird auch außer den Kasseler Einwohnern Niemand herüber gelassen. Man bemerkt auch seit diesem Tag eine noch weit größere Thätigkeit in Hinüberschiffung von Holz, Stroh, Brod und andern Bedürfnissen und Munition. Gestern wurde das 4te Dragoner-Regiment und eine Abtheilung Kanoniers hinüberschiffet und es wird mit Zuverlässigkeit bestimmt, daß noch 6 Halbbrigaden oder 18 Bataillons im Anzug sind, um theils hier, theils in Kassel zu bleiben. Alle diese Anstalten sollen, wie man sagt, daher rühren, weil sich die Zahl der Deutschen jenseits von Tag zu Tag beträchtlich vermehren soll. Unser neues Kommerztribunal wird, wie man allgemein versichert, gegen die Mitte dieses Monats seine Sitzungen eröffnen. — Nach einer genauen Berechnung beliefen sich die sämtlichen fixen Abgaben in dem Departement von Donnersberg auf 3,579,450 Franken, wovon die Grundsteuer 2,300,000 Franken, die Personal- und Mobiliarsteuern nebst den Zulage Centimes aber 1,179,450 Franken betragen. Hiezu sollen nun aber noch, wie es heißt, 10 Procent für Kriegssteuer auf das versloßne 7te Jahr nachgetragen werden. — Man sagt, daß neuerdings ein Waffenstillstand im

Antrag sey, den die Deutschen jedoch nur unter der Bedingung eingehen wollten, daß das ganze linke Rheinufer mit Kehl und Ehrenbreitstein (Kassel allein ausgenommen) von den Franken geräumt werde.

Schreiben aus Bodesweyer ohnweit Kehl,
vom 26 Dec.

Seit langer Zeit ist es in unsrer Gegend in Ansehung kriegerischer Umstände ganz ruhig, indessen vermuthet man aber, bey der dermalen anhaltenden großen Kälte, woben der Rhein seit einigen Tagen stark mit Treibeis geht, und demnächst ganz zugehen wird, die Franzosen werden bald genöthigt seyn, ihre Kommunikationsbrücken mit Strassburg wegzunehmen, wodurch in Kehl eine Veränderung entstehen muß, die Besatzung soll an Holz ziemlich Mangel leiden und dieserwegen stark desertiren; man sagt, vor einigen Tagen wären auf einmal 30 Mann von ihnen nach Ekarweyer gekommen. Die kaiserl. Vorposten wollen bemerkt haben, daß die Franzosen schon Kanonen von Kehl ab und über den Rhein geführt haben.

Mannheim vom 27 Dec. Seit gestern Abends ist die hiesige Besatzung dahin verändert worden, daß nun bloß leichte Truppen hier liegen. Das hier gelegene Bataillon pfälzbaierischer Truppen ist nach Seckenheim marschirt. Das Hauptquartier Sr. Durchl. des Hrn. Gen. Feldwachtmeisters Fürsten von Hohenlohe-Jagelsingen kommt nach Schwesingen.

Frankreich.

Paris vom 20 Dec. Buonaparte war dieser Tage etwas unpäßlich, nach langen Schlaflosigkeit, Arbeiten und Ermüdungen beinahe über seine Kräfte, hat er fortgefahren, wie gewöhnlich, viel Kaffee zu nehmen.

Man spricht außs neue von Abschiedung eines Gesandten nach Konstantinopel und nennt Desorches als bestimmt dazu.

Beurnonville wird, wie es heißt, in zwey Tagen nach Berlin abreisen.

Latour Foissac hat eine weitläufige Bertheidigungsschrift wegen der Uebergabe von Mantua, aus seiner Gefangenschaft im Oesterreichischen hieher geschickt. Er verspricht, vor jedem Gericht sich zu stellen, wenn nur seine Richter öffentlich zu Paris, fern von dem Getummel des Kriegs, sich versammeln.

Nach einem Schreiben aus Brest vom 11ten ist daselbst ein Geschwader, aus dem Kriegsschiff Argonaute, den Fregatten Semillante und Kokarde, dann der Korvette Taktique bestehend, im Begriff, zu einer gewissen Expedition auszulaufen, deren Ge-

genstand man aber noch nicht kennt. General Bedout hat das Kommando.

Die Unruhen in dem Dordoguedepartement dauern fort und drohen selbst sich weiter auszubreiten. Schon ist Blut gestossen und zwey Bürger von der beweglichen Kolonne sind getödtet worden.

Zu Genua ist kein Konsulat an die Stelle des Direktoriums, sondern eine aus 9 Mitgliedern bestehende Regierungskommission, welche zugleich die Gesetzgebende Gewalt hat, gekommen. Der gesetzgebende Körper ist bis zum 1ten Juny suspendirt.

Paris, vom 22 Dec. Buonaparte und Berthier arbeiten unaufhörlich an der Verproviantirung der Armeen; sie sollen nun nicht mehr, wie bisher, durch bloße Versprechungen u. Zirkulirschreiben genährt und gekleidet werden. Die Regierung beschäftigt sich mit den Bettlern, die sich auf eine fürchterliche Art vermehren. Sie hat bereits Befehle und Mittel zu ihrer Unterstützung gegeben — Die Chouans sind in la Fleche, im Sarthedepartement eingerückt, und haben daselbst 18 Nationalgüterkäufer aufgehoben, den Kommandanten der Nationalgarde getödtet und 120 Mann unter ihr Korps aufgenommen. — Man glaubt, daß die bis jetzt ernannten Mitglieder des Erhaltungssenats 31 seyen, und die Majorität bilden, welche der Konstitution gemäß, sich zuerst vollzählig machen, und dann die Mitglieder des Tribunats, des gesetzg. Körpers und des Kassationsgerichtshofes ernennen soll. — Der Legationssekretair Bignon ist vor dem Br. Beurnonville, gestern nach Berlin abgereist. Der Br. Caillard, nicht der Ergesandte, sondern dessen Neffe, welcher mit dem Br. Sieyès zurückgekommen war, begleitet denselben.

Paris vom 23 Dec.

Das Schloß der Tuilleries ist unter dem Namen, Regierungspallast, zur Wohnung der 3 Konsula bestimmt. Die Wache derselben wird aus 1800 Mann, und diese aus 2 Eskadronen schwerer Kavallerie, einer Eskadron leichter Kavallerie, einer Kompagnie leichter Infanterie und öngesähr 1000 Grenadiers, bestehen. — Köderer versichert, Nachricht zu haben, daß die Pforte auf die Oberherrschaft von Egypten Verzicht gethan habe. — Nach der Insel Maltha ist ein Gen. Adjutant mit einem geheimen Auftrag von hier abgereist. — Die Amerikaner haben mit den Engländern wegen der Handlung nach St. Domingo unterhandelt. Die Engländer versprechen, kein Schiff, in der Entfernung von 5 Meilen von besagter Insel zu nehmen, wenn es auch französische Flagge führet.

Preußen.

Berlin vom 21 Dec. Gestern ist der aus Paris hieher gekommene Chef de Brigade und erster Adjutant des Gen. Buonaparte, Düroc, wieder von hier abgereist.

Italien.

Genua, vom 9 Dec. Den 3. dieses kam ein Courier aus Paris an. Den 5. legte der Rath der 60 auf Befehl der französischen Consuln seine Gewalt nieder und wählte 9 Mitglieder aus seiner Mitte, welche die bisherige Constitution verbessern sollen. Der gesetzgebende Rath bleibt bis zum 1. Jun. des nächsten Jahrs suspendirt, und das ligurische Direktorium ist ganz aufgehoben. — Die Güter der abwesenden Emobili werden fortdauernd konfiscirt und an den Meistbietenden verkauft. Ein Gemälde von Raphael, dessen Werth auf 50,000 Livres geschätzt wird, wurde dieser Tagen für 2000 Livres verkauft. — General Kienau steht mit seinem Korps nur 3 Stunden von hiesiger Stadt; wir sehen unserer Erlösung mit größter Sehnsucht entgegen. Die Festung Gavi wird von den Kaiserlichen blockirt.

Mailand vom 16 Dec. Nach Briefen aus Aequi vom 11. Dec hatten die Franzosen am 9dih Saffello und Ovada verlassen: und ihre Armee war in der Gegend von Savona und Genua konzentriert. Die Kais. K. Truppen besetzten das Dorf Gavi und blockirten das Fort. Ihr Artilleriepark war nebst 3000 Mann zu Pozzolo Formigaro, herwärts Novi. (Daß die Kaiserlichen den 12 Dec. die Bocchetta eingenommen haben, bestätigt sich nicht.)

Mailand, vom 17 Dec. Das Hauptquartier des General Melas kommt nächstens nach Turin. — In Cuneo kommandirt General Karacizai und das Regiment Fürstenberg liegt daselbst in Besatzung. — Graf von Hohenzollern fährt fort, die Festung Gavi zu blockiren. — General Ott marschirt mit seiner Division nach Sarzana, um den General Kienau zu verstärken. — Die Hauptarmee fängt an, in Piemont die Winterquartiere zu beziehen.

Privatschreiben aus Inspruck, vom 21 Dec.

Man sagt, das dasige Militair-Kommando habe den 19. vom Erzherzog die Weisung bekommen, dem Landes-Präsidio und den Landständen anzuzeigen, daß er die Reduzirung der Landesvertheidigungsmannschaft zwar billige, jedoch verlange, daß die ganze Vertheidigungsmasse so in Bereitschaft gesetzt werde, daß sie insgesammt auf den ersten Ruf wieder ausmarschieren könne, indem es die dormaligen Umstände so erforderten. Noch am nemlichen Tage ist dem Erzherzog durch Eskaffette geantwortet worden.

— Am nemlichen Tag habe General Petrasch berichtet, daß die Franzosen starke Bewegungen machten und es scheine, als wollten sie mit 3 Kolonnen zugleich gegen Bregenz, Feldkirch und Chur vorbrechen. Man machte daher sogleich alle mögliche Vertheidigungsanstalten.

Zugleich melden Privatbriefe aus der Lombarden, die aber noch Bestätigung erfordern, General Melas habe ein Korps Franzosen, das aus Savoyen kam, um Cuneo zu entsetzen, in die Ebenen von Piemont hereingelockt, und ihm dann den Rückzug abgebrochen. Die nächste italienische Post wird diese Nachricht entweder bestätigen, oder widerlegen.

N. S. So eben kommt mittelst Escaffette von der italienischen Armee die Ordre, daß alles hier befindliche Militair eiligst nach Italien aufbrechen solle, weil sich die Franzosen an einem gewissen Ort stark vermehrt.

Großbritannien.

Londen vom 14 Dec. Man schreibt aus Italien, daß Admiral Nelson auf die Insel Malta einen Angriff zu Wasser und zu Land vornehmen lassen wolle, weil bey der Blokade nichts herauskommt. Es sollen deshalb 2,000 Mann englischer Truppen, die zu Messina sind, zu Nelsons Geschwader stoßen, und außer diesen soll ein grosser Theil von der Besatzung von Minorca, die aus 8,000 Mann besteht, zu der Unternehmung gebraucht werden. Indessen vernimmt man aber, daß die Spanier sich zu einem Angriff auf Minorca rüsten.

So u a n d.

Brüssel, vom 22 Dec. Allem Anschein nach, soll der Krieg am Rheinstrom aus allen Kräften fortgesetzt werden. Man weiß es, daß der Kriegsminister Befehl gegeben hat, die Festungen Mainz, Kastell und Ehrenbreitstein mit allem Nöthigen auf das reichlichste zu versehen, da diese bey Eröffnung des neuen Feldzugs vorzüglich bedroht zu werden scheinen. Die Hin- und Hermärsche der Truppen, aus unsern Gegenden nach dem Innern Frankreich und von da nach unsern Gegenden, dauern noch immer fort. So ist der größte Theil der Truppen, welche auf unsern See Küsten vertheilt waren nach dem Innern marschirt, dagegen werden Hüßbataillone von Kontribirten, welche aus den Departementen des Nordens, l'Alsle, der Somme, Pas de Calais und der Ardennen, daselbst erwartet. Auch sind vorgesehene und gestern Bataillone Kontribirter aus dem Innern in hiesiger Stadt angekommen, wo sie die Befehle zu ih-

rer weitem Bestimmung erwarten. Uebrigens sind alle Maasregeln genommen worden, um von den feindlichen Kriegsschiffen, welche noch immer an unsern Küsten kreuzen, nichts befürchten zu dürfen.

Auf der Insel Walcheren sind dormalen 6000 M. franz. und holl. Truppen vertheilt, man hat noch immer einige Besorgnisse wegen dieser Insel.

Eine ziemliche große Anzahl franz. Truppen, welche im Begriff waren, aus Holland in die vereinten Departementer einzurücken, haben Befehl erhalten, in den Grenzplätzen Halt zu machen. Man weiß nicht, ob sie daselbst lange verweilen, oder nach dem Rhein marschiren werden, wo die Republik im nächsten Feldzug eine sehr beträchtliche Armee haben wird.

Gestern, am Decadetag, paradirte die ganze hiesige Besatzung, welche neuerdings durch mehrere Abtheilungen von den Husaren-Regimentern, Chambovan, Esterhazy und Berchini, ist vermehrt worden. Die neue Konstitution wurde der Besatzung vorgelesen, worauf der Gen. Dilly eine Rede hielt. Auch im Decadentempel wurde die neue Konstitution proklamirt und dabei wurden mehrere Reden gehalten.

Vermischte Nachrichten.

Unter den Berliner Kalendern empfiehlt sich der militairische, mit 13 Bildnissen Preussischer Generale und deren Lebensbeschreibungen. Besonders merkwürdig ist die des Hrn. Generallieut. von Favat, der sehr große Reisen, z. B. nach Egypten gemacht und eine ganz außerordentliche Leibesstärke besitzt. In dem Zeughaus zu Danzig befindet sich eine Kanone, die nur August der Starke König von Pohlen hatte ausüpfen können. Hr. von Favat hob sie verschiedenemal mit unglaublicher Leichtigkeit auf. Namen und Datum dieser Begebenheit ist im Zeughaus aufgezeichnet. Bei seinem Aufenthalte in Rom hatte er Handel mit den Ebirren. Er faßte zwey an den Haaren und stieß ihre Köpfe so zusammen, daß sie in eine Betäubung gerieten, die andern jagte er mit dem Degen in die Flucht. Stücke Eisen und Thalerstücke zwischen den Fingern zu zerbrechen, war ihm Spaß. Auf jeder Hand trug er einen Mann und schaukelte noch zwey oder drey auf einer seiner Waden zc.

Der Verlust der Umer Einwohner an Grundstücken bey dem dortigen Vestungsbau beläuft sich über 100000 Gulden.

In Konstantinopel soll ein grosser Aufruhr gewesen, die Vorstadt Pera fast ganz in Asche gelegt, das Scrail gesprengt und über 10000 Menschen ermordet worden seyn. Das Gerücht setzt hinzu, Passawandoglu sey der Urheber davon. Diese Nachricht erfordert aber Bestätigung.